



FFT-Newsletter 19/2022 für die Geistes- und Sozialwissenschaften

Ausschreibungen

Volkswagenstiftung: Momentum – Förderung für Erstberufene

BMBF: Forschungsvorhaben im Themenfeld Wissenschaftskommunikation

VolkswagenStiftung: Pionierprojekte – Explorationen des unbekanntes Unbekanntes

Veranstaltungen

Research in Europe - National and European Research Funding (for Junior Researchers), 10.11.2022, 09:00-17:00 Uhr, Universität Siegen

Netzwerk-Veranstaltung Biotechnologie.Medizin.OWL, 06.10.2022, 16:00 Uhr, Plasmid Factory, Technologiezentrum Meisenstr. 96

Robustheit und Resilienz als Erfolgsgaranten für Ihre Zukunftsfähigkeit, 18.10.2022, 16:30 - 19 Uhr, Think Tank OWL in der Kurt-Schuhmacher Str. 6

GO-Bio initial Informationsveranstaltung, 18.10.2022, 12:30 – 18:00 Uhr, Design Offices Essen Ruhr Tower

Weitere Meldungen

DFG: Sonderprogramm für die Ukraine

Ist keine passende Ausschreibung für Sie dabei? Die elektronische Förderdatenbank [ELFI](#) hält für Universitätsangehörige über 11.000 Forschungsförderprogramme von 4.900 nationalen und internationalen Fördergebern bereit (Registrierung über Uni-Mailadresse notwendig).

Ausschreibungen

Volkswagenstiftung: Momentum – Förderung für Erstberufene

Deadline: 27.04.2023 (dreistufiges Antragsverfahren)

Link: www.volkswagenstiftung.de

Das Wort „Momentum“ bedeutet der geeignete Zeitpunkt und bezeichnet zugleich im Englischen die physikalische Größe für Impuls. In diesem Sinne werden mit dieser Initiative Wissenschaftler*innen drei bis fünf Jahre nach Antritt ihrer ersten Lebenszeitprofessur adressiert. Ziel ist es, ihnen in dieser Karrierephase Möglichkeiten zur inhaltlichen und strategischen Weiterentwicklung ihrer Professur zu eröffnen. Sie erhalten die Gelegenheit, ihre eigene Professur „neu zu denken“, ihre Forschung soll an „Momentum“ gewinnen. In einem immer kurzatmiger agierenden Wissenschaftsbetrieb werden durch dieses Förderangebot Freiräume für neues Denken in Forschung und forschungsbasierter Lehre im Universitätsalltag geschaffen. Innovations- und Risikobereitschaft, gepaart mit dem Mut, unbekanntes Terrain zu erkunden, bilden die wichtigsten Erfolgsvoraussetzungen für das Erreichen von wissenschaftlichen Durchbrüchen.

Das Förderangebot ist fachlich offen und kann sich aus unterschiedlichen Fördermaßnahmen zusammensetzen. Es ist flexibel und kann den Erfordernissen der jeweiligen Disziplin bzw. dem Standort angepasst werden. Einzelvorhaben und einzelne Forschungsprojekte werden nicht unterstützt. Erfolgreiche Momentum-Konzepte

werden in zwei Phasen gefördert: Nach einer ersten (Umsetzungs-)Phase von vier Jahren werden die Konzepte evaluiert und im Erfolgsfall in einer zweiten (Konsolidierungs-)Phase von zwei Jahren an der Heimatinstitution (Fakultät/Universität) verankert. Für die beiden Phasen können maximal 800.000 EUR (1. Phase) bzw. 200.000 EUR (2. Phase) beantragt werden.

FFT-Ansprechperson: [Minea Gartzlaff](#)

BMBF: Forschungsvorhaben im Themenfeld Wissenschaftskommunikation

Deadline: 02.12.2023 (Skizzenphase)

Link: www.bmbf.de

Gefördert werden Forschungsprojekte, die einen Beitrag zum vertieften Verständnis von Wissenschaftskommunikation leisten. Die Vorhaben sollen die komplexen Austauschprozesse zwischen Wissenschaft, Wirtschaft, Politik, Gesellschaft und Medien sowie die Bedingungen und Folgen dieses Austauschs untersuchen und dabei auch verlässliche Aussagen über die Gelingensbedingungen von effektiver und verantwortungsbewusster Wissenschaftskommunikation treffen. Gefördert werden Forschungsvorhaben, die zur theoretischen Fundierung der Wissenschaftskommunikation beitragen und die empirische Erforschung der Wissenschaftskommunikation vorantreiben. Im Rahmen der Richtlinie werden Vorhaben gefördert, die in ihrer Forschung auf bedeutsame gesellschaftlich-wissenschaftliche Problemlagen fokussieren und dabei relevante und zukunftsweisende Themenfelder der Forschung zu Wissenschaftskommunikation adressieren.

Die Förderrichtlinie richtet sich insbesondere an inter- und transdisziplinäre Vorhaben, also Forschungsvorhaben die in Zusammenarbeit unterschiedlicher Fachdisziplinen und deren Methodiken und Theorien erbracht werden (z. B. Kommunikationswissenschaft, Psychologie, Soziologie, Kulturwissenschaften, Wissenschaftsphilosophie, Erziehungswissenschaften, Fachdidaktik, Linguistik, Kognitionswissenschaft, Informationswissenschaft). Ebenfalls förderfähig sind Forschungsvorhaben, die nur in einer Disziplin verortet sind und neue, innovative Beiträge zur Entwicklung des Forschungsfeldes leisten können. Forschungsansätze können die Bandbreite sozial- und kulturwissenschaftlicher Methoden einschließen, dazu zählen unter anderem Labor- und Feldexperimente, statistische Modellierungen, Beobachtungs- und Feldstudien bzw. ethnographische Ansätze, Surveys und Befragungsmethoden, Computational Methods oder Bibliometrische Verfahren. In den Anträgen sind auch Formate und Instrumente für den Wissenstransfer in die Praxis und Maßnahmen der Wissenschaftskommunikation zu berücksichtigen.

FFT-Ansprechperson: [Minea Gartzlaff](#)

VolkswagenStiftung: Pionierprojekte – Explorationen des unbekanntes Unbekanntes

Deadline: bis auf Weiteres geöffnet

Link: www.volkswagenstiftung.de

Mit den "Pionierprojekte – Explorationen des unbekanntes Unbekanntes" unterstützt die Stiftung bahnbrechende und riskante Forschungsideen mit hoher wissenschaftlicher Relevanz. Gesucht sind Vorhaben aus dem Bereich der Grundlagenforschung, die sich nicht dem bereits 'bekanntes Unbekanntes' widmen, sondern das 'unbekanntes Unbekanntes' explorieren - mit dem Potenzial zu großen wissenschaftlichen Durchbrüchen, allerdings auch mit dem Risiko, zu Scheitern.

Pionierprojekte müssen die folgenden Kriterien erfüllen:

- Explorativer Charakter des Vorhabens: Ihr Vorhaben ist radikal explorativ angelegt und betritt wissenschaftliches Neuland.
- Wissenschaftliche Relevanz und Erkenntnispotential: Ihr Vorhaben adressiert eine noch unerforschte wissenschaftliche Herausforderung und setzt im Erfolgsfall grundlegend neue Impulse in die Community.
- Qualifikation und Motivation: Sie widmen sich mit Leidenschaft und Risikobereitschaft neuen wissenschaftlichen Herausforderungen und sind im Hinblick auf Realisierbarkeit und Umsetzung des Vorhabens herausragend qualifiziert.

Es können bis zu 500.000 € für max. 3-jährige Projekte beantragt werden.

FFT-Ansprechperson: [Kristof Lintz](#)

Veranstaltungen

Research in Europe - National and European Research Funding (for Junior Researchers), 10.11.2022, 09:00-17:00 Uhr, Universität Siegen

[Anmeldung Research in Europe](#)

Die Universität Siegen richtet am 10.11.2022 in Zusammenarbeit mit der Kooperationsstelle EU der Wissenschaftsorganisationen (KoWi) eine ganztägige Informationsveranstaltung zum Thema Fördermöglichkeiten in Europa für Nachwuchswissenschaftler*innen aus. Die folgenden Institutionen werden Vorträge halten und Messestände zur Information und zum Austausch besetzen:

Kooperationsstelle EU der Wissenschaftsorganisationen (KoWi)
Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)
Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU)
Leibniz-Gemeinschaft
Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD)
Max-Planck-Gesellschaft (MPG)
Studienstiftung des deutschen Volkes
Helmholtz-Gemeinschaft
Alexander von Humboldt-Stiftung (AvH)

[Kontakt](#)

Netzwerk-Veranstaltung Biotechnologie.Medizin.OWL, 06.10.2022, 16:00 Uhr, Plasmid Factory, Technologiezentrum Meisenstr. 96

<https://bio.nrw.de/events/save-the-date-biotechnologie-medizin-owl/>

Der Think Tank OWL am Bielefeld Research + Innovation Campus (BRIC) und die PlasmidFactory GmbH & Co.KG laden herzlich ein zu der Veranstaltung **Biotechnologie.Medizin.OWL**. Forschende, Unternehmen und Vereine aus der roten Biotechnologie in OWL erhalten hier die Gelegenheit, gemeinsam über Möglichkeiten und Chancen der Zusammenarbeit von Biotechnologie und Medizin diskutieren. Neben aktuellen Entwicklungen werden vorhandene Forschungsnetzwerke und –kooperationen am Campus Bielefeld sowie das Forschungszulagengesetz (FZulG) vorgestellt. Im Rahmen der Veranstaltung können Interessierte zudem das neue Gebäude der PlasmidFactory GmbH & Co.KG in der Meisenstr. 96 kennenlernen und in einem Rundgang besichtigen.

Anmeldungen bitte bei katrin.corona@thinktank-owl.de

Robustheit und Resilienz als Erfolgsgaranten für Ihre Zukunftsfähigkeit, 18.10.2022, 16:30 - 19 Uhr, Think Tank OWL in der Kurt-Schuhmacher Str. 6

<https://www.its-owl.de/events/veranstaltungen/news/robustheit-und-resilienz-als-erfolgsgaranten-fuer-ihre-zukunftsaehigkeit/>

Zahlreiche Herausforderungen und Krisenszenarien erfordern gerade im Mittelstand konkrete Strategien: Die Steigerung der Robustheit und der Widerstandskraft (Resilienz) gegenüber Bedrohungen und Restriktionen wird zur aktiven Zukunftsvorsorge. Die gemeinsame Veranstaltung von WEGE, Mittelstand-Digital Zentrums Ruhr-OWL und dem ThinkTankOWL der beiden Bielefelder Hochschulen (FH und Uni) bietet hierfür Impulse und Lösungsbeispiele.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an klaus.jansen@thinktank-owl.de; Agenda und Anmeldung finden Sie unter <https://mittelstand-digital-ruhr-owl.de/>

GO-Bio initial Informationsveranstaltung, 18.10.2022, 12:30 – 18:00 Uhr, Design Offices Essen Ruhr Tower

Haben Sie sich schon einmal mit dem Thema Unternehmensgründung beschäftigt? Wollen Sie als Hochschulwissenschaftler*in etwas Neues wagen? Das **GO-Bio initial-Programm** des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) ist eine zweistufige Fördermaßnahme für Wissenschaftler*innen mit sehr frühen, innovativen Projektideen im Life Science Bereich. Erhalten Sie wichtige Tipps zu den Fördermöglichkeiten und nutzen Sie den persönlichen Austausch mit Expert*innen aus Wissenschaft und Wirtschaft sowie dem Team von PROvendis auf der kostenfreien Informationsveranstaltung am 18.10.22 in Essen.

Agenda und Anmeldung finden Sie unter <https://provendis.info/ueber-uns/netzwerk/go-bio-initial/event-2022/v-001>

Weitere Meldungen

DFG: Sonderprogramm für die Ukraine

Link: www.dfg.de

Die DFG unterstützt seit Dezember 2015 aus ihren Heimatländern geflüchtete Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler und in diesem Rahmen seit Anfang des Jahres auch Geflüchtete aus der Ukraine. Aber auch vor Ort ist Unterstützung nötig. In vielen Fällen können Forschende ihren Lebensunterhalt nicht mehr bzw. kaum noch bestreiten, weil ihre Stellen nicht mehr oder nicht in voller Höhe finanziert werden. Über die bereits initiierten Fördermaßnahmen der DFG hinaus bietet die DFG deshalb ab sofort für ukrainische Forschende (Projektleitungen), die sich in der Ukraine befinden und deren Forschung weiter möglich ist, eine gesonderte Unterstützung an: Im Rahmen des bestehenden DFG-Verfahrens „Kooperation mit Entwicklungsländern“ können die Antragstellerinnen und Antragsteller in Deutschland ab sofort bei der Sachbeihilfe, bei Forschungsgruppen und im Schwerpunktprogramm neben Mitteln für die Projektdurchführung in der Ukraine auch Mittel für den Lebensunterhalt der ukrainischen Projektleitungen in Höhe von maximal 1000 Euro pro Monat pro Projektleitung beantragen und im Bewilligungsfall an diese weiterleiten.

Bei neuen Forschungsprojekten mit Kooperationspartnerinnen und -partnern in der Ukraine können die Mittel entsprechend den bestehenden Regeln der „Kooperation mit Entwicklungsländern“ (DFG-Vordruck 54.013, siehe Link unten) beantragt werden. Die Antragstellenden in Deutschland werden gebeten, dafür die Gesamtsumme der für die Partnerinnen oder Partner in der Ukraine beantragten Mittel im elan-Portal im Basismodul bei „Sachmittel“ unter „Sonstiges“ einzutragen. Eine detaillierte Auflistung dieser beantragten Mittel ist in der „Beschreibung des Vorhabens – Projektantrag“ erforderlich.

Ggf. Ansprechperson: [Kristof Lintz](#)

[nach oben](#)

Die aufgeführten Ausschreibungen stellen eine Auswahl an aktuellen Fördermöglichkeiten dar. Für Ihre individuelle und fachspezifische Suche stellt die Universität Bielefeld einen Zugang zur Servicestelle für Elektronische Forschungsförderinformationen im deutschsprachigen Raum ([ELFI](#)) bereit, die Ausschreibungen und Informationen zu Förderern sammelt und aufbereitet.

Über den FFT-Newsletter können auch Sie Informationen zu Ausschreibungen oder Veranstaltungen an Ihre Kolleg*innen weitergeben. Bitte lassen Sie uns Ihre Informationen zukommen, wir werden Sie gerne in die nächste Ausgabe des FFT-Newsletters aufnehmen.

Herausgeber FFT-Newsletter

Universität Bielefeld
Dezernat Forschungsförderung und Transfer

E-Mail: fft-info@uni-bielefeld.de

Webseite: <http://www.uni-bielefeld.de/fft>